

Worms

WZ 03.02.1994

RHEIN MAIN PRESSE

Seite 9

Sex an Kindern: „Bundesweit einmaliger Fall“

Ermittlungen noch nicht abgeschlossen / 24 verdächtige Personen aus Worms und Umgebung in Haft

Von unserem Redaktionsmitglied
WOLFGANG KRÖHLER

Die Ermittlungen gegen einen größeren Personenkreis wegen sexuellen Mißbrauchs von Kinder (die WZ berichtete) dauern voraussichtlich noch vier Monate an, war gestern auf Anfrage von Hans Seeliger, Leiter der Oberstaatsanwalt in Mainz, zu erfahren. Um den Fortgang der Aufklärungsarbeit nicht zu gefährden, fließen die Informationen von offizieller Stelle aber sehr spärlich.

Die Fakten, die gegenwärtig auf dem Tisch der Anklagebehörde liegen, lassen jedoch schon das Ausmaß der vermeintlichen Straftaten

erkennen: „...ein bundesweit einmaliger Fall“, glaubt Seeliger. Zur Zeit befinden sich 24 Personen in Untersuchungshaft, zwölf Frauen und zwölf Männer im Alter von 23 bis 71 Jahren. Alle Beschuldigten stammen aus Worms und Umgebung und gehören zum überwiegenden Teil zwei Familien an. Unter den in Haft befindlichen Personen soll sich auch eine Wormser Arzthelferin befinden. Weitere Festnahmen sind nicht auszuschließen, zumindest dürfte noch einigen Leuten der „Angstschweiß auf der Stirn stehen“, vermutet ein mit den Ermittlungen tangierter Beamter. Das Geschütz, das gegen die Verdächtigen aufgeföhren

wird, ist jedenfalls gewaltig: die Staatsanwaltschaft wirft ihnen vor, Kinder innerhalb der Familie sexuell mißbraucht zu haben. Dabei soll es sich um sieben Mädchen und acht Jungen im Alter von sechs Monaten bis zu neun Jahren handeln. Für 13 Kinder wurde zwischenzeitlich von den zuständigen Vormundschaftsgerichten dem Jugendamt das Aufenthaltsbestimmungsrecht bzw. das Sorgerecht übertragen. Die Mädchen und Buben befinden sich jetzt in verschiedenen Kinderheimen, ließ Seeliger weiter wissen.

Nach Aussagen der von Richtern und Staatsanwaltschaft vernommenen Kindern sollen bei den sexual-

len Mißbrauchshandlungen auch noch Video-Aufnahmen hergestellt worden sein. Allerdings wurden noch keine Filmbänder entdeckt, räumt Seeliger ein. Wie die Ermittler von den Kindern weiter erfahren, soll sich das schreckliche Geschehen in den Privatwohnungen der Familienmitglieder und im Keller einer Gaststätte im Wormser Vorort Pfeddersheim abgespielt haben.

Die beschuldigten Personen, die man der sozialen Unterschicht zuordnet, bestreiten die gegen sie erhobenen Tatvorwürfe. Dennoch glaubt die Staatsanwaltschaft genügend Material für eine strafrechtliche Verfolgung in der Hand zu haben

und stützt sich dabei vor allem auf die übereinstimmenden Aussagen eines Teiles der Kinder. Und an deren Glaubwürdigkeit, so Seeliger, bestehe nach den bislang erfolgten aussagepsychologischen Untersuchungen kein Zweifel. Außerdem weisen einige der Kinder massive Mißbrauchsspuren im Anal- und Genitalbereich auf.

Übrigens: alle bisher eingelegten Haftbeschwerden aus den Reihen der 24 Beschuldigten wurden vom Landgericht Mainz und vom Oberlandesgericht Koblenz als unbegründet verworfen — auch ein Indiz dafür, daß die Verdachtsmomente nicht aus der Luft gegriffen sind.